



Materialien zum Werk Arno Schmidts

Traian Suttles

»Eine Geschichte der Bildkraft der Seele,
wie nur er sie schreiben konnte!«

Alchemica im Frühwerk Arno Schmidts:

Quellen und Hintergründe

Hans-Edwin Friedrich

Wildes Übersetzen als ästhetische Strategie

(Rezension Jodok Trösch)

Lfg. 501–502 / März 2024

Beiträger dieses Hefts:

Traian Suttles, Buxtehude

Prof. Dr. Hans-Edwin Friedrich, Kiel

Bargfelder Bote. Materialien zum Werk Arno Schmidts

Begründet von Jörg Drews, fortgeführt von Friedhelm Rathjen

Herausgegeben von Thomas Körber

Der Herausgeber ist per E-Mail erreichbar unter: thomas_koerber@gmx.de

Redaktionelle Berater: Giesbert Damaschke, Axel Dunker, Sven Hanuschek, Kurt Jauslin, Sabine Kyora und Friedhelm Rathjen.

In den Beiträgen geäußerte Meinungen und Urteile sind nicht mit denen des Herausgebers identisch.

ISSN 0342-8036

ISBN 978-3-921402-50-4

e-ISBN 978-3-96707-796-4

Der »Bargfelder Bote« erscheint in unregelmäßiger Folge mit sechs Heftnummern im Abo-Zeitraum.

Die Hefte können einzeln oder im vergünstigten Abonnement durch jede Buchhandlung oder über den Verlag bezogen werden.

Die Kündigung wird jeweils zum Ende des laufenden Abo-Zeitraums wirksam.

Zusätzlich erhalten Abonnenten die Sonderlieferungen zum ermäßigten Preis mit Rückgaberecht.

Preis für dieses Heft € 18,-

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über www.dnb.de abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© edition text + kritik im Richard Boorberg Verlag GmbH & Co KG, München 2024

Levelingstraße 6a, 81673 München
www.etk-muenchen.de

Satz: epline, Bodelshausen

Druck und Verarbeitung: e. kurz + co druck und medientechnik GmbH, Kernerstr. 5, 70182 Stuttgart

Editorial

Mit dieser Nummer hat der »Bargfelder Bote« einen neuen Herausgeber – das heißt nicht, dass sich alles ändert. Friedhelm Rathjen hat den BB seit Lfg. 317–318 im Jahr 2009 verantwortet. In diesen 14 Jahren hat er insgesamt 182 Lieferungen herausgegeben – mit dem ihm eigenen Enthusiasmus und der ihm gegebenen Produktivität. Sein Einsatz für Schmidt, seine Begeisterung für Forschung zu und über Schmidt und nicht zuletzt seine (im Wissenschaftsbetrieb sehr seltene) Fähigkeit, unterschiedlichste Interessen und Gruppierungen der nicht immer unkomplizierten Leserschaft in der gemeinsamen Sache zu vereinen, soll uns weiterhin Ansporn und Vorbild sein. Ich bin deshalb sehr froh, dass Friedhelm Rathjen dem BB als Berater erhalten bleibt. Kontinuität zeigen auch andere Namen im etwas neu zusammengesetzten redaktionellen Beirat – Kurt Jauslin publiziert seit den frühen 1980er Jahren zu Schmidt, Sabine Kyora und Axel Dunker sind beide Schüler des Gründungs Herausgebers Jörg Drews und haben 2022 mit dem Arno-Schmidt-Handbuch ein neues Standardwerk zum Autor herausgegeben. Auf lange Zeit verbindlich sein wird auch die ebenfalls 2022 erschienene Biografie von Sven Hanuschek. Ich freue mich, dass auch er im redaktionellen Beirat mitwirken wird. Das gilt ebenso für Giesbert Damaschke, der allen Schmidt-Lesern als Begründer der Arno-Schmidt-Mailingliste und Herausgeber des Briefwechsels mit Hans Wollschläger bekannt ist.

Ich werde mich bemühen, den BB so weiterzuführen, dass die langjährigen Leser ihn auch weiterhin erkennen. Dass er sich etwas verändern wird, das ist weder verwunderlich noch ungewöhnlich. Bereits die ersten beiden Jahrgänge der Zeitschrift zeigen schon eine sehr deutliche Entwicklung. Im Vorwort zur Lfg. 300 betonte Jörg Drews, dass sich der BB von den dechiffrierenden Anfängen einer Einzelstellenkommentierung rasch zu einem philologischen Organ zum Werk eines Autors entwickelt hat – vergleichbar mit einigen Beispielen in der »Joyce Industry«, aber unvergleichbar eben auch mit anderen Beispielen der deutschen Nachkriegs- bzw. Gegenwartsliteratur. An gleicher Stelle gab Jörg Drews auch eine Liste mit ihm wünschenswerten Themen, zu denen es leider kaum oder wenige mögliche Bearbeiter gibt. Genannt werden der Komplex Tagebuch, die Rezeption von Jean Paul und wieder einmal Joyce sowie thematische Komplexe. Das meiste gilt auch heute noch. Wichtig wären auch präzise Untersuchungen zum Erzählsystem in Schmidts Romanen und Erzählungen der 1950er und 1960er Jahre sowie vor allem im Spätwerk – egal, welche Erzähltheorie man darauf anwendet, sie wird über kurz oder lang an ihre Grenzen kommen. Das heißt aber nicht, dass die formale Seite der erzählerischen Werke nicht (wieder oder erstmals) sehr genau untersucht werden müsste. Es scheint mir auch unzweifelhaft, dass der BB neue Beiträge braucht und sich verstärkt um die Anbindung an Universitäten und Schulen bemühen muss. Schmidts Leserschaft kommt in die Jahre, aber das Werk bleibt frisch und es hat so viele lebendige Energien, dass es nicht an jüngeren Lesern und Forschern fehlen darf. Ich wünsche mir, dass der BB auch wieder ein Organ wird, in dem Doktoranden und jüngere Wissenschaftler ihre Ansätze präsentieren. In dieser Form ist der BB im Moment auch konkurrenzlos.